

# Pressemitteilung

23. September 2009

Handwerkskammer zu Köln  
Pressestelle  
Heumarkt 12  
50667 Köln  
Tel.: (02 21) 20 22 387  
Fax: (02 21) 20 22 383

**Jungen Handwerkern, die im Ausland Erfahrungen sammeln wollen, Wege aufzeigen: Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer unterstützt Suche nach einem Auslandspraktikum**

**Die von InWEnt organisierte Ausstellung im Bildungszentrum informiert über Entwicklungshilfeprojekte, für die die ehrenamtliche Mitarbeit junger Handwerker gesucht wird**

Zwölf junge Handwerker, die in Kölner Unternehmen des Elektro-, Kfz- und Heizungs- und Sanitärhandwerks ausgebildet werden, nehmen in diesem Monat an Projektwochen in Ausbildungswerkstätten Budapester Fachschulen teil. Den 19-tägigen Aufenthalt in Ungarn, der mit der Verleihung des „Euro-Passes“ an die zwölf Auszubildenden abschließt, haben die Handwerkskammer zu Köln und ihr ungarischer Partner, die Wirtschaftskammer Budapest, organisiert.

Damit mehr junge Handwerker als bisher Berufserfahrungen im Ausland sammeln können, gibt es bei der Handwerkskammer zu Köln seit März die vom Bund und von der Europäischen Union finanzierte Mobilitätsberatung. Ulla Becker-Piepjohn, die Mobilitätsberaterin der Kammer, informiert Auszubildende und Handwerksbetriebe über Auslandspraktika und Austauschprojekte und unterstützt sie bei der Knüpfung von Kontakten zu Ansprechpartnern in verschiedenen europäischen Ländern. Beispielsweise bietet die Handwerkerschaft der Region Mailand einen dreiwöchigen Aufenthalt für vier bis fünf deutsche Friseurlehrlinge an. In Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Bergisch Gladbach sucht die Mobilitätsberaterin der Kammer geeignete Teilnehmer aus dem zweiten oder dritten Ausbildungsjahr, vermittelt ihnen einen Sprachkurs, unterstützt sie bei der Vorbereitung des Praktikums in Mailänder Friseurbetrieben.

Andere Wege ins Ausland zeigt die von der InWEnt gGmbH erstellte Ausstellung über den „Konkreten Friedensdienst“ auf; diese Ausstellung ist vom 23. September bis 14. Oktober im Foyer des Bildungszentrums Butzweilerhof in Köln-Ossendorf aufgebaut. Das Bildungszentrum der Handwerkskammer wird jährlich von mehr als zehntausend Auszubildenden des Handwerks, die ergänzend zur Ausbildung

im Betrieb an überbetrieblichen Lehrgängen teilnehmen, aufgesucht. Diese jungen Handwerker sind die Zielgruppe der Ausstellung, die anhand von 14 Stellwänden Entwicklungshilfeprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika vorstellt. Für die Mitarbeit bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen in Namibia, beim Bau von Brunnen, Schulen und Krankenhäusern, bei der Hilfe für Straßenkinder in Indien, beim Bau einfacher Wohnquartiere in Südafrika werden junge Handwerker gesucht, die sich für drei Wochen bis drei Monate ehrenamtlich engagieren.

Eröffnet wurde die Ausstellung vom Vizepräsidenten der Handwerkskammer zu Köln, Fred Balsam, und vom stellvertretenden Leiter des Regionalen Zentrums NRW der InWEnt gGmbH, Gerd Deihle. Das Regionale Zentrum der InWEnt setzt das Programm der nordrhein-westfälischen Landesregierung „Konkreter Friedensdienst“ um, beispielsweise erhalten Projektteilnehmer aus diesem Programm einen Fahrtkostenzuschuss von 980 Euro.

Bei der Ausstellungseröffnung rief Vizepräsident Balsam junge Handwerker zur Teilnahme an Auslandsaufenthalten auf, „sei es im Freiwilligendienst oder an einer Mobilitätsmaßnahme zu Lern- und Ausbildungszwecken“. Er wies darauf hin, dass für die Knüpfung von Kontakten ins europäische Ausland die Partnerschaften der Handwerkskammer genutzt werden können.

Denn seit längerem kooperiert die Handwerkskammer zu Köln mit Wirtschafts- und Bildungsorganisationen in Frankreich, Irland, Großbritannien, Italien, Belgien, Ungarn usw. Auf dieses Netzwerk kann die Mobilitätsberaterin der Kammer, Ulla Becker-Piepjohn, zurückgreifen, wenn Auszubildende oder junge Gesellen einen Praktikumsplatz im Ausland suchen. „Betriebe sichern sich leistungsstarken Nachwuchs, steigern die Einsatzbereitschaft ihrer Lehrlinge, bauen sich einen Stamm von Mitarbeitern auf, die über interkulturelle Kompetenzen verfügen“, umreißt sie die Vorteile für Handwerksbetriebe, die einen Auslandsaufenthalt ihrer jungen Handwerker unterstützen.

Während der Dauer der im Butzweilerhof gezeigten Ausstellung ist Becker-Piepjohn einmal in der Woche im Bildungszentrum, um von Klasse zu Klasse zu gehen und Jugendliche über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts zu informieren. Zudem arbeitet sie mit Berufskollegs und Innungen zusammen. Erreichbar ist sie unter Telefon 0221/ 20 22 470, Fax 20 22 373 (E-Mail: [mobilitaet@hwk-koeln.de](mailto:mobilitaet@hwk-koeln.de)).